

Kurznachrichten und Termine

Farbberingte Fischadler:

Bitte um Mitarbeit

Ab der Brutzeit 1995 werden in den Bundesländern Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen-Anhalt Fischadler im Rahmen eines mehrjährigen Programms mit Farbkenntnissen markiert. Die Vögel erhalten an einem Bein den Ring der Vogelwarte Hiddensee; am anderen einen einfarbigen Ring mit eingravierter Buchstabenkombination. Die Buchstaben stehen aufrecht diagonal zueinander, d.h. der obere ist der erste, der untere der zweite.

Es wird um vollständige Meldung von Beobachtungen so markierter Fischadler mit folgenden Angaben gebeten: Name, Anschrift und Telefonnummer des Melders; Datum und Ort der Beobachtung (Kopie einer topographischen Karte mit eingezeichnetem Standort und Angabe des nächstgelegenen Ortes mit Postleitzahl); Alter des Vogels (juv./ad.); an welchem Bein befand sich der Farbkenntnisring (rechts/links; aus der Sicht des Vogels!), Farbe und Buchstabenkombination des Farbkenntnisrings; Bemerkungen. Erwünscht sind Meldungen aus dem gesamten Bundesgebiet und aus dem Ausland. Beobachtungen an Horsten während der Brutzeit dürfen nicht zu Störungen der Vögel führen und müssen von autorisierten Horstbetreuern bestätigt werden. Angaben bitte an: Daniel Schmidt, Institut für Landschaftsökologie und Naturschutz (ILN), Mühlenstr. 19, D-78224 Singen, Tel. 07731/99620, Fax: 07731/996218

Arbeitsblätter zum Naturschutz:

„Der Wiedehopf - Überleben in der Kulturlandschaft“, Nr. 20, 25 Seiten. Bezug kostenlos bei Staatl. Vogelschutzwarte Bad.-Württ., Kriegstr. 5 a, 76 137 Karlsruhe.

Leserbrief zum Artikel „Kursorischer Überblick zur wissenschaftlichen Vogelberingung in Bayern 1989-1993“, Bernt, AIB 2, 1995, 100-114.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die im letzten AIB gemachte Aussage, daß es in Bayern an engagierten Mitarbeitern fehle, bedarf einer Interpretation.

Grundsätzlich muß gesagt werden, daß sicher die Mehrzahl der Beringer engagiert arbeitet.

Schon alleine die Entscheidung, für eine Vogelwarte ehrenamtlich zu arbeiten, erfordert sehr viel persönlichen Einsatz des Einzelnen.

Bereits bei der Auswahl der Beringungs-Aspiranten wird seitens der Vogelwarte ein strenger Maßstab angelegt. Es kann also nur engagierte Mitarbeiter geben.

Eine Auswertung über die Aktivität der Beringer ist anders anzusetzen. Nicht die Zahl der beringten Vögel ist für eine Aussage ausschlaggebend, sondern eine Befragung an welchen Programmen die Beringer arbeiten.

Es ist richtig, daß es nach 80jähriger Beringungszeit noch viele Aufgaben zu lösen gibt. Es sollte dabei aber beachtet werden, daß die Arbeit **ehrenamtlich** ist. Der Aufwand an Freizeit/Geld etc. ist von jedem Beringer im Rahmen seiner individuellen Gegebenheit (Beruf, Familie) zu sehen. Auch muß hier gesagt werden, daß nicht jedes Programm das die Vogelwarte vorschlägt jedem(r) Beringer/Beringungsgemeinschaft zusagt, aus welchen Gründen auch immer.

Aus der Auflistung von Tab. 1 kann man deutlich heraussehen, daß z.B. die Limikolenfangzahlen in Bayern nahezu Null sind. Es gäbe hier sicher Möglichkeiten, z.B. am Altmühlsee und an anderen geeigneten Stellen in Bayern ein Limikolenprogramm zu initiieren. Über aktuelle Fang- und Wiederfunddaten, speziell in Bayern gibt es wenig Material.

H. Armer
Weingasse 39
D-91077 Neunkirchen

Anmerkung der Redaktion

Der Artikel von Herrn Bernt sollte nicht nur die Beringungsergebnisse 1989 bis 1993 vorstellen. Er war auch als „Werbeaktion“ für die Beringung gedacht, beabsichtigte neue Mitarbeiter zu werben. Leider fehlt im letzten Satz das entscheidende Wort. Er muß lauten: „Es fehlt an zusätzlichen engagierten Mitarbeitern“.

Dr. H. Ranftl

Führung durch den Tierpark Hellabrunn in München mit Manfred Siering am 07.10.95, Teilnehmerzahl: 24

Von der Jahreszeit her bereits einen Monat früher als 1994 und dieses Mal nicht so kalt, sondern bei strahlend-schönem Spätsommerwetter fand in der Reihe der Zoobesuche wieder eine Führung durch den Münchner Tierpark statt. Ein Hauptinteresse galt dem erst vor drei Wochen eröffneten neuen Raubtierhaus, dem „Dschungelzelt“.

Jedoch: Schon beim Flamingogehege gab es viele wissenswerte Einzelheiten zu hören, denn es handelt sich bei diesen attraktiven Vögeln, je nach Art, um Hochspezialisten mit teils vegetarischer, teils tierischer Ernährung, sodaß die richtige Versorgung im Zoo keineswegs einfach ist. Die Flamingos fühlen sich jedoch offensichtlich wohl, und es finden regelmäßig erfolgreiche Bruten statt. Unter den verschiedenen alt- und neuweltlichen Arten gibt es interessanterweise keine Kreuzungen.

Normalerweise kaum beachtet, fand bei den Stockenten im Gehege der Flamingos bereits die typische, von Lorenz detailliert beschriebene Balz mit Kopfschütteln und Scheinputzen statt. Die Verlobungszeit der Enten im Herbst sichert die erfolgreiche Paarbildung und Brut im folgenden Frühjahr. Wie verheerend kann sich da die vielerorts noch übliche Wasservogeljagd auswirken!

Am Gehege der gefährdeten australischen Nasenkakadus verweilen wir kurz und besahen dann das neue Aquarium für die Schützenfische im umgestalteten Elefantenhaus. Interessant auch die Biographie der aus Indien zugekauften kleinen Elefanten und der Bilharziosebefall des Bullen! Erst nach erfolgreicher tierärztlicher Behandlung konnte er gedeihen.

Im bunten Gebüsch sangen allerorts Rotkehlchen auf dem Zug ihren Herbstgesang, wie überhaupt die im Tierpark freilebenden Vögel auch für eingefleischte Zoogeegner durchaus interessant sind. Wir beobachteten u.a. einen Eisvogel, der hier sein Herbst- und möglicherweise auch Winterquartier aufgeschlagen hat. Einem Sperbermännchen auf Beuteflug machte eine Rabenkrähe das Leben schwer.

Bei den seltenen Weißnackenkranichen ist es leider durch einen Unfall zum Verlust eines Tieres gekommen. Meistens ist es ja einer der vielen Füchse im Gelände, der wertvolle Vögel tötet.

Nicht neu ist das Problem des aussterbenden Waldrapps, von dessen türkischer (i.e. europäischer) Rasse die letzten nur noch in Gehegen leben. Ob aber in Saudiarabien wirklich noch eine Restpopulation existiert, ist nicht gesichert. Ursprünglich war diese Rasse ein im Winter bis nach Äthiopien ziehender Vogel, während die (in Hellbrunn gehaltene) marokkanische Rasse Standvogel ist.

Das neue Dschungelzelt fand architektonisch Anerkennung. Ob die Konstruktion mit der gewaltigen künstlichen Klimatisierung, dem Acrylglas-Dach und den ziemlich kleinen Innengehegen aber eine Verbesserung im Vergleich zur bisherigen Unterbringung ist, kann bezweifelt werden. Die zu kleine Futterküche ist ein weiterer Kritikpunkt. Der dschungelartige Bewuchs verdient natürlich Bewunderung, die Gewächse stammen zum großen Teil aus dem Botanischen Garten. Vielleicht wären für die hohen Kosten von 30 Millionen DM wirklich mehr Vorteile für die unterzubringenden Tiere, um die es ja ging, herauszuholen gewesen.

Unsere Tierpark-Besuche wollen wir fortsetzen; Interesse daran besteht zweifellos. Geplant ist als nächstes Ziel der Zoo Augsburg, nachdem wir in den letzten Jahren bereits Innsbruck und Nürnberg angesehen und dort viel Interessantes erlebt haben.

Der Kiebitz wird „Vogel des Jahres 1996“

Der Kiebitz, in der Roten Liste Bayerns 1992 mit Gefährdungsstufe 4 R (Potentiell gefährdet durch Rückgang) geführt, wurde zum "Vogel des Jahres 1996" gewählt. Damit soll auf die dramatische Verringerung der Brutbestände hingewiesen werden. Der Bestand ist bedroht, durch die Intensivierung der Landwirtschaft verschwinden immer mehr Wiesen und Feuchtgebiete, in denen der Würmer- und Insektenfresser zwischen März und Juni am liebsten brütet. Die Brutplatztreue der bis zu 25 Jahre alt werdenden Vögel kann darüber hinwegtäuschen, daß der Kiebitz in einigen Jahren wegen Überalterung der Population überhaupt nicht mehr zu finden ist. Ähnliches mußten wir bei Uferschnepfe und besonders beim Brachvogel erleben. Um dem völligen Verschwinden des Kiebitzes vorzubeugen, wollen die Vogelschutzverbände einen umfassenden Forderungskatalog bei Landwirten und Politikern vorlegen. Eine umweltverträgliche Landwirtschaft, die Umwandlung von Äckern in Grünland und die Wiederherstellung von Brut- und Nahrungsbiotopen werden in dem Papier gefordert.

Manfred Siering

OG-News**Herzlichen Glückwunsch!**

Wir gratulieren Frau Dr. Ursula von Saint-Paul, Starnberg, zum 75. Geburtstag. Seit 1963 Mitglied unserer Gesellschaft, hat die Jubilarin sich durch zahlreiche Veröffentlichungen im Bereich der Ethologie einen Namen gemacht, so 1967 als Mitarbeiterin des MPIV in Seewiesen durch ihren wissenschaftlichen Film über die Ontogenese des Beutespießens beim Neuntöter. 1960 arbeitete sie über das Wirkungsgefüge der Triebe, unter anderem durch hirnpfysiologische Untersuchungen am Haushuhn zusammen mit Erich von Holst. Frau von Saint-Paul hat zahlreiche Reisen und Zusammenkünfte unserer Gesellschaft durch ihre Teilnahme bereichert und mit ihrem Wissen zum Gelingen beigetragen. Wir wünschen der Jubilarin noch viele Jahre Gesundheit und ornithologisches Erleben.

Unser Mitglied, Herr Peter Zach, Konzell/Opf., erhielt von der Bayerischen Landesstiftung den Umweltpreis für seinen Einsatz für eine intakte Natur. Unseren Mitgliedern ist Herr Zach von zahlreichen Veröffentlichungen über die Vogelwelt des Rötelsee-weihergebietes bekannt, das seine Erforschung und seinen Schutz vor allem den Bemühungen des Geehrten verdankt. Wir gratulieren zur Preisverleihung.

Herr Dr. Hans Kumerloeve, Museumsdirektor i.R., verstarb am 17. August 1995 im Alter von 91 Jahren. Seit 1930 Mitglied unserer Gesellschaft, hat er als Zoologe der alten Generation bis in die letzten Jahre noch seinen reichen Erfahrungsschatz an die Jüngeren weitergegeben. Eine Fülle von Veröffentlichungen über die Fauna des Mittleren Ostens, besonders der Türkei ist das Ergebnis seines Wirkens. Vielen Besuchern unserer Münchner Vortragsabende sind seine an den Vortrag anschließenden Wortmeldungen in Erinne-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Avifaunistischer Informationsdienst Bayern](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Rennau Helmut, Siering Manfred

Artikel/Article: [Kurznachrichten und Termine 162-165](#)